Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 132 (2006)
Heft: 7

Artikel: Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag : 17. September : Quartalsabschluss am Bettag
Autor: Girardet, Giorgio
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-604456

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Quartalsabschluss am Bettag

Giorgio Girardet

Von: <Marcel Ospel>
An: <Reto Casutt>
Betreff: Ärger mit moralisierenden Aktionären

Lieber Reto

Hatte gerade Aktionärsversammlung und musste mich wegen meines redlich erarbeiteten Gehalts von Nilpen, die keine Bilanz lesen können, stundenlang anpflaumen lassen. Schrecklich, was populistische Publizisten wie dieser Frank A. Meyer für einen Neid und Hass im Volk schüren. Ausserdem wirft man mir vor, die Mitarbeiter ungleich zu behandeln. Du weisst schon – wegen der Boni und so. Meine persönliche Assistentin mit HSG-Abschluss hat keine vernünftige Strategie zur Hand. Bin etwas ratlos.

Gruss Marcel

PS: Habe gehört, dass auch bei dir einige Gewitter niedergegangen sind.

Von: <Reto Casutt>
An: <Marcel Ospel>
Betreff: RE: Ärger mit moralisierenden Aktionären

Lieber Marcel

Entschuldige die Verspätung, aber ich musste mich um einige kopflose Rindviecher kümmern, die sich verstiegen hatten. Ausserdem weht auch hier oben ein rauer Wind, ich bin ja schon das vierte Jahr an diesem Platz, aber so dick kam es noch nie. Auch ich hatte mühsame Verhandlungen um meinen Lohn. Da bist du als CEO sieben Tage die Woche meist über 80 Stunden verfügbar, siehst kaum mehr deine Familie, triffst einsame Entscheide auf Leben und Tod, aber beim Lohn missgönnen sie dir jeden redlich verdienten Franken. Aber Frank A. Meyer lässt mich in Ruhe. Jetzt muss ich Schluss machen, mein Max kläfft wie verrückt, muss schauen, was los ist.

Gruss Reto

Von: <Marcel Ospel>
An: <Reto Casutt>
Betreff: RE: RE: Ärger mit moralisierenden Aktionären

Lieber Reto

Habe noch keine Antwort auf meine Fragen! Wie gingen deine Lohnverhandlungen aus?

Gruss Marcel

Von: <Reto Casutt>
An: <Marcel Ospel>
Betreff: RE: RE: RE: Ärger mit moralisierenden Aktionären

Lieber Marcel,

Meine Lohnverhandlungen endeten sehr erfreulich, habe diesen Sommer 2% mehr, wenn am Ende alles gut herauskommt. Die drei Jahre habe ich mir einen Ruf aufbauen können, sodass sie keinem Ausländer den Vorzug gaben. Der Lohn entspricht mit 15000 Franken für 90 Tage fast den Richtlinien der Branche. Was die Boni betrifft: Ich war heute Morgen mit dem Salzsack unterwegs, das mache ich jede Woche. Ich rufe den Salzruf und gebe dann allen 153 Rindern Salz. So kann ich sie einfacher in die fetten Weidegründe lenken. Wichtig ist dabei, dass alle Salz bekommen, sonst verliert der Salzruf an Wirkung. Andernfalls muss ich das Vieh von Max treiben lassen. Es läuft mir unter dem Gekläff aber bei weitem nicht so trittsicher, wie wenn ich es mit dem Salzruf locken kann.

Was deine moralisierenden Aktionäre anbelangt: Das sind meine geizigen Alpgenossenschaftler. Sie holen bei jeder Alpabfahrt, am Bettagsamstag, ihr Vieh und ihren Alpzins ab. Das wird dann trotz allem meist eine ernste, aber auch frohe Veranstaltung, auch wenn ich keine Powerpoint-Präsentation zeige und statt Lachsbrötlein nur Alpkäse anbiete. Die Bauern sehen sofort, ob es ihrem Vieh gut oder schlecht ergangen ist. Da könnte deine persönliche Assistentin noch manche Anregung für die Aktionärsversammlung holen. Vor allem endet die ganze Alpabfahrt am eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag in einem Gottesdienst. Der Madrunser Pfarrer hält eine schöne Predigt. Letztes Jahr predigte er über die Worte des Propheten Ezechiels: «So spricht Gott, der Herr: Wehe den Hirten Israels, die sich selbst geweidet haben! Sollten die Hirten nicht die Schafe weiden?» (Ez. 34,2). Eine schöne Predigt war das. Lieber CEO-Kollege, komm doch am 16. September zur Alpabfahrt, hier kannst du sehen, wie man ein Geschäftsquartal in Friede und Freude abschliesst. Mehr kann ich dir nicht raten.

Gruss Reto